



Evangelische Regenbogengemeinde Frankfurt am Main - Sossenheim

August - Oktober 2012

Unser Kirchturm war nicht mehr zu retten



Regenbogenminis – 0-3 Jahre (Elke vom Baur) Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr	Frauenhilfe (Emmi Benz) Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr
Regenbogenfische – 3-6 Jahre (Angela Aldinger) Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr	Seniorenkreis (Emmi Benz) Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr
Regenbogenkids – 7-11 Jahre (Angela Aldinger) Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr	Gesprächskreis (Ulrich Zabel) Jeweils am zweiten Montag im Monat, 19:00 - 21:00 Uhr, siehe Schaukasten!
Jugendgruppe ab 12 Jahre (Angela Aldinger) Freitag, 17:00 - 18:30 Uhr	Frauentreff (Helga Zabel) Jeweils am ersten Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr
Meditation und spirituelle Körperarbeit (Magdalene Lucas) Jeden zweiten Montag, 19:30 - 21:30 Uhr	Frauengymnastik (Ellen Stüdemann) Mittwoch, 18:00 Uhr
Regenbogenchor (Elvira Poschmann) Montag, 20:15 - 21:45 Uhr	Feldenkrais (Ingrid Klärner) nach vorheriger Absprache
Bibelkreis (Willi Bernhardt) Jeweils am zweiten und vierten Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr	Fotofreunde (Egon Rehrmann) Donnerstag, 20:00 Uhr
Selbsthilfegruppe Trauercafé (Herbert Uhl) Dienstag, 14:30 - 18:00 Uhr Eschborner Landstraße 79, Rödelheim	Selbsthilfegruppe Frühstückstreff (H. Brand, E. Frederik) Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr einmal im Monat

Sofern kein Ort angegeben ist,
findet die Veranstaltung in unserem Gemeindehaus
in der Westerwaldstraße 20 statt.

Gruppen der Gemeinde.....	2
Geistlicher Impuls von Pfarrer Klärner	2
Kirchenvorstand: Unser Kirchturm war nicht mehr zu retten	2
Kirchenvorstand: Gemeinde online	2
KiTa Villa Kunterbunt.....	2
KiTa Regenbogenland	2
Gruppen: Kinder und Jugendarbeit	2
Gruppen: Neue Jugendgruppe	2
Gruppen: Erwachsenenpädagogik.....	2
Gruppen: Gesprächskreis	2
Gruppen: 100 Jahre Regenbogenchor	2
Partnergemeinde Möringen: Neues Treffen in Eisenach geplant.....	2
Ökumene: Pfingstmontag.....	2
Konfirmation am 10. Juni 2012.....	2
Taufe	2
Rückblick: Jubiläumskonfirmation	2
Zur Besinnung kommen: Gedanken von Sven van Eyck	2
Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus.....	2
Termine	2
Gottesdienste	2
Amtshandlungen im zweiten Quartal 2012	2
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	2
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde.....	2
Monatssprüche	2
Impressum.....	2
Gemeinde in Farbe	2

Dank sei Gott, unserem Schöpfer und Geber von Gaben

Liebe Gemeinde,

2012 ist das Jahr der Kirchenmusik, im Ev. Dekanat Ffm-Höchst mit Konzerten bzw. Geistlichen Abendmusiken gefeiert unter dem Motto „Kirche macht Musik – Musik macht Kirche“. Darin reiht sich bei uns in Sossenheim ein großes Ereignis im Jahr der Kirchenmusik ein: im Herbst das 100-jährige Bestehen des Kirchenchores der Gemeinde.

Unser Chor nennt sich Regenbogenchor aufgrund der Fusion der ev. Gemeinden Sossenheims zur Regenbogengemeinde. Er ist Repräsentant der beiden in der Vergangenheit für die Kirchenmusik gesangsmäßig wirkenden Chöre der Dunant- und der Tiberias-Gemeinde. Kirchenchor wird der Regenbogenchor mit Recht genannt, weil er in der Kirche im Gottesdienst zu den Festen des Kirchenjahres und weiteren besonderen Anlässen wie zuletzt bei Taufen am Sonntag „Kantate“ zur Ehre und Lob Gottes auftritt. Die Leitung des zurzeit durch Frauenstimmen geprägten Chores hat Herr Christoph Hinkel, der außerdem auch wunderbar das Orgel-



spiel beherrscht. Ansprechpartnerin des Chores ist seit vielen Jahren Kirchenvorstandsmitglied und Solistin Frau Elvira Poschmann, die auch mit Chorsängerin und Sopranistin Frau Irma Rosi im Duett geistliche Lieder dargeboten hat und zudem die Verbindung zu den großen Chören Sossenheims hält durch ihre Mitgliedschaft bei den Chorfrauen der Chorgemeinschaft. Ebenso gibt es gleichzeitige Mitwirkung von Chorsängerinnen beim Gesangsverein der Concordia.

Die Gründung des Ev. Kirchenchores fand am Sonntag, 13. Oktober 1912, im Anschluss an den Gottesdienst statt. 1962 gab es eine kirchenmusikalische Feierstunde zum 50-jährigen Bestehen unter der Leitung von Herrn Paul Kuhlemann, der 46 Jahre lang den Kirchenchor leitete und über 60 Jahre lang aktives Mitglied des Kirchenchores war und zu den Männern der ersten Stunde der Gemeinde gehörte.

In seine Fußstapfen traten auch als aktive Sängerin bzw. Sänger Anni und Lorenz Knebel. Sie seien stellver-

tretend genannt für alle langjährigen aktiven und passiven Chormitglieder.

Als Beispiele für die vielen Höhepunkte im Laufe des Jahrhundert-Jubiläums seien folgende Festlichkeiten erwähnt: Zusammen mit dem Rödelheimer Kirchenchor wurde zum 85-jährigen Bestehen das „Gloria“ von Vivaldi in einem Festgottesdienst aufgeführt unter der Leitung von Kirchenmusiker Herrn Jens Lindemann, in der Kirche Siegener Straße und in der Kirche der Cyriakusgemeinde auf der Insel. Im Rahmen des 90-jährigen Jubiläums wurde das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn zusammen mit dem Hochheimer Chor und Kammerorchester unter der Leitung von Herrn Jens Lindemann in der Kath. St. Michael-Kirche in Sossenheim zur Aufführung gebracht. Zuvor im Jahr 2000 ebenfalls von beiden Chören ein Werk von Händel: „das Alexanderfest“ mit dem Untertitel: „Die Macht der Musik“. Zum 95-jährigen Fest gab es ein Chorkonzert unter der Leitung und Klavierbegleitung von Kirchenmusikerin Frau Claudia Regel, über das der frühere Chorsänger und Musikliebhaber Herr Heinrich Kraft voller Lobes war. Die 100-Jahr-Feier findet am Sonntag, 30. September 2012, mit einem Chorkonzert um 17:00 Uhr in unserer Kirche in der Siegener Straße und

vielen musikalischen Leckerbissen statt.

Ein weiteres, etwas kleineres Jubiläum ist Anfang September hervorzuheben: am 09.09.2012 das 10. Interkulturelle Fest in Sossenheim. Festort dieses Friedenfestes mit Friedensgebet ist zum ersten Mal das Jugendhaus im Volkshaus in unserer Nachbarschaft. Das Jugendzentrum dort gehört wie unsere Regenbogengemeinde dem Ev. Regionalverband Frankfurt am Main an. Das Motto der Begegnung von Jung und Alt, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Christen und Muslimen lautet: „Alle unter einem Dach“.

Zum Abschluss sei noch ein Fest im September unter dem Dach der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29 genannt. Geplant ist der traditionelle, nun auch schon mehrjährige Hausgottesdienst der Regenbogengemeinde in Verbindung mit einer Erntedankfeier, zu der die Senioren, Frauenhilfe, Bewohner des Hauses und deren Freunde eingeladen sind.

Alle Feste und Feiern zum Dank an Gott und zum Respekt ihm und allen seinen Geschöpfen gegenüber.

Ihr Pfarrer Horst Klärner

Unser Kirchturm war nicht mehr zu retten

„Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht, denn so wie diese ist das Königreich Gottes.“ (Matthäus 19,14)



Kirchenglocken begleiten seit nunmehr 1500 Jahren die Christen durch ihre Tage. Sie teilen unsere Zeit ein, rufen zur Andacht und Gebet und mahnen uns, an den zu denken, aus dessen Hand unser Leben kommt. Aus dem ehemaligen Gemeindezentrum in der Schaumburger Straße entsteht zurzeit ein neues Kinderhaus, das ab 2013 drei Kindergarten- und fünf Krabbelstuben

beheimaten wird. Einerseits freuen wir uns darüber, vielen Kindern und Eltern zukünftig einen wertvollen Dienst erweisen zu können, andererseits trauern wir um den Verlust, den der Umbau verursacht.



Gerne hätten wir den Glockenturm erhalten. Das war wegen dessen labilen Fundamentes und der davon ausgehenden Einsturzgefahren nicht möglich. Vielen Gemeindegliedern wird der Anblick der Baustelle wehtun.

Für die Kirchengemeinde werden jedoch auch weiterhin die Glocken der Kirche in der Siegener Straße zum Gottesdienst und Gebet rufen. Möge Gottes Segen den Neubau begleiten.

*Fred von Heyking
vom Kirchenvorstand*

Gemeinde online: www.Regenbogengemeinde.de

Informationen über unsere Gemeinde können Sie auch online abfragen.

Neben dem Gemeindebrief, den Schaukästen und der lokalen Presse, soll diese Plattform eine weitere sinnvolle Säule unserer Öffentlichkeitsarbeit bilden.

Den Internet-Auftritt kann man unter www.Regenbogengemeinde.de aufrufen.

Klicken Sie doch mal rein...

*Thomas Ohly
vom Kirchenvorstand*



Gott baut ein Haus das lebt – und alle „bauen“ mit

Ein Haus, das allen Stürmen trotzt, Schutz und Geborgenheit bietet, braucht ein starkes und verlässliches Fundament. Das haben schon die Kleinsten der Regenbogengemeinde begriffen.

Die Erzieherinnen und Erzieher haben sich die schier grenzenlose Neugier ihrer Schützlinge zunutze gemacht und die große Baustelle, die noch ein Jahr die direkte Nachbarschaft der Kita Villa Kunterbunt prägen wird, zum Mittelpunkt zahlrei-

cher Aktivitäten gemacht. Schließlich wird gleich nebenan, anstelle des Pfarrhauses, mit der Betreuungseinrichtung für 50 Krabbelkinder etwas Großartiges entstehen.

Zunächst musste einiges an Abschied und auch ein wenig Trauerarbeit geleistet werden, als Pfarrhaus und Glockenturm dem Abriss zum Opfer fielen und im Hof sieben Bäume gefällt werden mussten. In einem kleinen Museum haben die drei Kindergartengruppen Bilder und Gegen-

Foto in der
Druckversion
verfügbar

stände aufbewahrt, die an die „alten“ Zeiten erinnern.

Umso fröhlicher verlief die Feier unter dem Motto „Komm, bau ein Haus“ zur Grundsteinlegung am 15. Juni im Haus Dunant, und sogar die Regenwolken blieben aus. Gerne hatte so mancher Knirps auf den gewohnten Mittagsschlaf verzichtet, um das Fundament des Neubaus mit vielen symbolischen Gesten und hoffnungsfrohen Liedern zu versehen. Pfarrer Ulrich Matthei bezeichnete die Kinder als lebendiges Fundament der Gemeinde, und der Bezug zu dem, was auf der Baustelle an der Schaumburger Straße 61 gerade entsteht, war rasch hergestellt.

Egon Rehrmann packte für den Kirchenvorstand jeweils ein Exemplar des Neuen Testaments, des Gemeindebriefs, des Sossenheimer Wochenblatts und ein Liedblatt in das Behältnis, das traditionell zur Grundsteinlegung in das Fundament eingemauert wird. Diese Zeremonie ging der offiziellen Grundsteinlegung zeitlich etwas voraus. Das Erzieher-Team versah zum gleichen Zweck

eine Flasche mit guten Wünschen und einem Gebetstext. Bevor die Feier mit Gemüsekuchen und Getränken endete, besichtigten alle die Baustelle, die das Interesse der Kinder momentan so stark in Anspruch nimmt.

Was anderswo bei einem Ausflug oder in einer Projektwoche behandelt wird, erleben die Kinder der Villa Kunterbunt täglich vor ihrem Fenster. Alles, was sie über die Arbeiter und deren Berufe, den Abriss und den Neubau von Gebäuden, die verwendeten Materialien und vieles mehr lernen, spiegelt sich in zahlreichen Bastelarbeiten wider. Und wer weiß, vielleicht wächst, durch diese Anregungen befruchtet, manch künftiger Architekt heran...

Eva Mingram

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Theater von, für und mit Kindern

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den Sossenheimer Kindertagesstätten luden an zwei Vormittagen die angehenden Schulkinder aus dem Regenbogenland die „Schul-Kollegen“ aus den umliegenden Kindertageseinrichtungen zu einer Märchenaufführung ein.

Es waren zwei besondere Aufführungen, denn es spielten Kinder für Kinder Theater. Nicht die Eltern, Großeltern und Geschwister bildeten das Publikum sondern Kinder im selben Alter wie die Spieler selbst. Das Publikum war ebenso grandios wie die Schauspieler.

Gebannt und leise folgte das Publikum dem Geschehen, lachte an den

richtigen Stellen und gab tosenden Applaus. Manch ein Erwachsener könnte noch was von diesem jungen Publikum lernen.

Frei nach dem Märchen der Gebrüder Grimm „Der gestiefelte Kater“ inszenierten und spielten die jungen Schauspieler das Stück „Der Kater ohne Stiefel“ - eine coole Katze. Ohne Kostüm, mit viel Musik, witzigen Szenen und viel Konzentration und Präsenz waren es zwei tolle Aufführungen!

Im Anschluss des Stückes durfte sich das Publikum in die Rolle eines Schauspielers versetzen. Es wurden gemeinsam der Körper, das wichtigste Instrument eines Schauspielers, und die Stimme aufgewärmt. Ein Sprechchor mit rund 45 Kindern erfüllte den Raum des Gemeindehauses. Alle verwandelten sich mit Musik in Figuren, welche im „gestiefelten Kater“ vorkamen: Tiger, Elefanten, Katzen, Pferde und Rebhühner.

Es war ein verwandlungsreicher und freudiger Vormittag im Gemeindehaus!

*Romana Spensberger,
KiTa Regenbogenland*

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Kinderfreizeit in den Osterferien

Alle Jahre wieder gab es eine Kinderfreizeit in den Osterferien. 29 Kinder aus den beiden Gemeinden des Planungsbezirkes und 6 Teamer hatten eine schöne Zeit in Ulrichstein im Vogelsberg.

Es hätte etwas wärmer sein können, dennoch hatten wir viel Spaß. Für den Sommer haben wir schon mal super schöne T-Shirts gebatikt, bunt wie eine Sommerwiese.

Für den Osterhasen gab es eine tolle Tontopffigur. Sie muss dem Osterhasen gut gefallen haben, denn er hat sie für jedes Kind gefüllt. Keilrahmen wurden gestaltet, unser neuer Bolterwagen kam beim Picknick auf der Burg zum Einsatz, Turnbeutel wurden mit Stoffdruck verziert, dann ging es auf die Sommerrodelbahn.

Bevor die Wanderung begann, haben wir uns mit Niddawasser gestärkt, dann mussten wir 4 km wandern. Auf der Sommerrodelbahn hatte ich 15 sehr ruhige Minuten, denn die ganze Gruppe saß am Ende fest – Stromausfall – somit wurden die Schlitten nicht hochgezogen. Sie haben alle Wartenden mit Gesang erfreut. Nachdem der Schaden behoben war, ging dann aber die Post ab.

Leider war dies unsere letzte Fahrt nach Ulrichstein. Das Haus wird zum Jahresende geschlossen. Doch ein neues Haus ist schon gefunden, und es geht im nächsten Jahr in das Paul-Schneider-Haus in die Nähe von Butzbach.

Angela Aldinger

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Reiterwochenende in Hungen

Mit Kindern und Teamern aus den ev. Gemeinden in Nied, Sossenheim und Griesheim

Vom 15. - 17. Juni 2012 war es wieder soweit: 25 reitbegeisterte Kinder machten sich mit ihren Teamern unter der Leitung von Herrn Jörg Bräuer auf den Weg ins Ev. Freizeitheim mit Pferden e.V. in Hungen bei Gießen.

Das Wetter ließ zu wünschen übrig, und so mancher war bereits gewaschen, bevor er das Waschhaus erreicht hatte. Aber davon ließen wir uns nicht entmutigen. So wurden die Pferde geputzt, gesattelt, die Regenkleidung angezogen, und auf ging es zum mehrstündigen Ausritt in den Wald.

Der große Reiterhunger wurde durch unseren „Koch“ Jörg gestillt, der es

immer wieder schaffte, das „perfekte Dinner“ zu geben. Anschließend wurde mit vereinten Teamerkräften das Küchenchaos beseitigt.

Basteln, Singen, Abendprogramm und Lagerfeuer standen auch auf dem Programm und ließen die Zeit schnell vergehen. So sind wir müde und von Muskelkater geplagt wieder zu Hause angekommen.

Alle mit dem Gedanken, wir freuen uns auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Hopp, hopp, hopp Pferdchen lauf Galopp...“

Vielleicht bist **DU** dann auch dabei!

Bis dann ... Euer Freizeitteam

Sandra Jüptner

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Hallo :) Wir sind die neue Jugendgruppe!!

Was wir so machen? Ganz einfach. Wir haben jede Menge Spaß! Sei es beim Spielen, Basteln, Kochen,... oder einfach nur beim gemeinsamen Chillen und Reden über Gott und die Welt.

Die Gruppe wird geleitet von Miriam Surner, Nadine Heinrichs und Jens Kißler. Alle drei sind ehrenamtliche Mitarbeiter im Evangelischen Jugendwerk Hessen e.V. und engagieren sich zusätzlich in unserer Gemeinde.

Zurzeit besteht unsere Gruppe aus sechs Mädchen und einem Jungen,

das heißt wir können noch Zuwachs gebrauchen ;).

Wenn du also im Alter von 12 bis 15 Jahren bist (ein bisschen älter oder jünger ist nicht schlimm) und freitags noch nichts vor hast, würden wir uns freuen, wenn du Teil unserer Gruppe wirst. Wir treffen uns jeden Freitag von 17:00 bis 18:30 Uhr im Jugendkeller des Gemeindehauses.

Also schau' doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf Dich!

*Miriam Surner, Nadine Heinrich
und Jens Kißler*

Foto in der
Druckversion
verfügbar



Der Engel der Verwandlung

Im Mittelpunkt einer Veranstaltung am 29. März 2012 der Evangelischen Erwachsenenbildung im Planungsbezirk Sossenheim/Rödelheim stand das Thema „Der Engel der Verwandlung“.

Um Magdalene Lucas hatten sich in unserer Kirche neun Frauen versammelt, um zu spüren, was dieser

Engel im Schweigen, im Austausch miteinander, im meditativen Tanz und im Gebet auslöst.

Kommen Sie doch auch mal zu einem unserer Englabende vorbei (siehe unsere Terminseite).

Magdalene Lucas

Sprache, Sprechen, Zuhören: Unser Gesprächskreis

Wir haben wieder interessante Themen für Sie.

„Was sagt uns das Märchen ‚Hans im Glück‘?“ ist das Thema am **13.08.2012**. Denkanstöße zu diesem Abend können sein:

‚Die Gans hab ich nicht gekauft, sondern für mein Schwein eingetauscht.‘
 ‚Und das Schwein?‘ ‚Das hab ich für eine Kuh gekriegt.‘ ‚Und die Kuh?‘
 ‚Die hab ich für ein Pferd bekommen.‘ ‚Und das Pferd?‘ ‚Dafür hab ich einen Klumpen Gold, so groß wie mein Kopf, gegeben.‘ ‚Und das Gold?‘
 ‚Ei, das war mein Lohn für sieben Jahre Dienst.‘ Für die Gans bekam Hans zwei Steine. ‚Ich muss in einer Glückshaut geboren sein,‘ rief Hans aus, ‚alles, was ich wünsche, trifft ein, wie bei einem Sonntagskind.‘

Hans dankte Gott mit Tränen in den Augen, dass er ihm auch diese Gnade noch auf eine so gute Art erwiesen hat und ohne dass er sich einen Vorwurf machen brauchte, von den schweren Steinen befreit hätte, die ihm allein noch hinderlich gewesen wären. ‚So glücklich wie ich,‘ rief er aus, ‚gibt es keinen Menschen unter der Sonne.‘

Am **10.09.2012** ist das Thema „Apostel – ihre Biografien“. Wer waren die

12 Apostel? Petrus, Andreas, Johannes, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Matthäus, Jakobus (2x), Judas, Simon Zelotes, Judas Iskariot.

Ein Apostel = Gesandter, Sendbote, ist im Verständnis der christlichen Tradition jemand, der von Jesus Christus direkt als „Gesandter“ beauftragt worden ist.

„Was (die Völker der Welt) glücklich macht“ möchten wir am **08.10.2012** besprechen. Was macht Menschen glücklich? Materieller Wohlstand ist nicht alles. Um zufrieden zu sein, brauchen die Menschen viel mehr. Und jedes Land und jede Gesellschaft definiert das Glück auf seine Weise.

Es ist zweifellos richtig, dass es die Weltanschauung ist, die den Menschen und die Völker glücklich und unglücklich macht – und des Menschen Gegenwart.

Wir treffen uns in der Regel jeweils am zweiten Montag im Monat in unserem Gemeindehaus um 19:00 - 21:00 Uhr.

Nutzen Sie die Gelegenheit, mit anderen über interessante Themen zu sprechen. Wir freuen uns auf Sie. Wir hören Ihnen zu.

Ulrich Zabel

100 Jahre Regenbogenchor

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens unseres Chores laden wir zu einem festlichen Konzert am

Sonntag, 30. September 2012 um 17:00 Uhr in unsere Kirche

sehr herzlich ein.

Unser Kirchenchor der ev. Regenbogengemeinde möchte sich mit einem bunten Melodienreigen sakraler und weltlicher Art präsentieren.

Wir versprechen ein abwechslungsreiches Programm, das auch durch instrumentale Darbietungen bereichert wird.

Es wird bestimmt sehr unterhaltsam, und über eine rege Besucherzahl würden wir uns sehr freuen.

Es grüßen die Sängerinnen des Regenbogenchores

Elvira Poschmann



Treffen mit der Partnergemeinde Möringen

Auch in diesem Jahr ist ein Treffen mit unseren Freunden aus Möringen geplant. Bei unserem letzten Besuch in Möringen hatten wir vereinbart, uns wieder einmal auf „neutralem“ Boden zu treffen.

Wir werden vom 06. bis 08. Oktober 2012 in Eisenach sein. Vorgesehen ist ein Besuch der Wartburg und eine Stadtführung in Eisenach mit Lutherhaus und Bachhausbesuch.

Weiterhin werden wir auch wieder einen Gesprächsabend in unserem Hotel haben. Unser Hotel liegt direkt unterhalb der Wartburg. Von dort haben wir einen phantastischen

Ausblick in die Umgebung. Es handelt sich um das „Haus Hainstein“, einem christlich geführten Hotel (wer Interesse hat, kann sich auch im Internet über das Hotel informieren: www.hainstein.de).

Wir freuen uns schon auf unser Treffen und hoffen, dass auch der „Wettermann“ uns gnädig ist.

Wer mitfahren möchte, kann sich direkt an Herrn Haase unter der Telefonnummer (0 69) 34 62 51 wenden.

Klaus Haase

Ein Hinweis in eigener Gemeinde-Sache:

Wir bitten nach dem Umzug aus dem Gemeindezentrum Dunant zu beachten:

Die aktuellen Adressen und Telefon- und Faxnummern befinden sich am Ende des Gemeindebriefes.

Bitte verwenden Sie ausschließlich diese.

Ökumenischer Gottesdienst an Pfingstmontag

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag stand unter dem Motto „Farbe bekennen“.

In der katholischen Pfarrkirche St. Michael ermutigten Pastoralreferent Reiner Jöckel und Pfarrer Ulrich Matthei die Glieder der beiden Gemeinden zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit vor Ort: Wo wir Jesus Christus näherkommen, kommen wir uns auch in der Ökumene näher.

Der Theologe Hans Küng wurde zitiert: „Die Katholiken sollten evange-

lischer werden, Evangelische sollten katholischer werden.“

Auch Krisen innerhalb der Kirchen gäben keinen Anlass zur Entmutigung. Kirchenkrisen seien keine Gotteskrisen und auch keine Glaubenskrisen.

Thomas Ohly

Von links: Ulrich Matthei, Elvira Poschmann, Reiner Jöckel



Konfirmation und Taufe: doppelt Grund zum Feiern

Am 10. Juni 2012, dem ersten Sonntag nach Trinitatis, riefen die Glocken der Regenbogenkirche zum großen Festgottesdienst in der Westerwaldstraße.

Die Gemeinde hatte an diesem Tag doppelt Grund zum Feiern: Fünf Mädchen und sieben Jungen wollten mit der Konfirmation ihr persönliches Jawort zu ihrer Taufe geben. In diesem Sinne stimmten die Besucher in den vollbesetzten Reihen das Eröffnungsglied „Danke für diesen guten Morgen“ an.

Pfarrer Horst Klärner rief den Konfirmanden ins Gedächtnis, dass ihnen mit dem bevorstehenden Ritual der Segen Gottes neu geschenkt werde, „...denn ihr seid alle von Gott geliebt.“

Nach der Zeremonie gab Thomas Ohly den frischgebackenen vollwertigen Gemeinde-

mitgliedern herzliche Worte und Glückwünsche im Namen des Kirchenvorstandes mit auf den Weg.

Die erste Aufgabe in dieser neuen Rolle nahm der Konfirmand Florian Stumpf nach der Zeremonie umgehend wahr. Als Pate des Täuflings Fabian Alexander Stumpf bezeugte er seine Bereitschaft, Verantwortung für den religiösen Lebensweg seines Neffen zu übernehmen.

Die liebenswerte Geste des Kirchenvorstandes - vorgenommen von Elvira Poschmann - den Konfirmanden je eine weiße Rose zu überreichen, machte deren Lächeln noch eine Spur strahlender und untermauerte die Prophezeiung von Thomas Ohly: „Diesen Tag werdet ihr nie vergessen, dagegen könnt ihr gar nichts tun!“.

Eva Mingram

Foto in der
Druckversion
verfügbar

Die Taufe

Können Sie sich an die eigene Taufe erinnern? Die meisten von uns sicherlich nicht, da sie noch Babys waren, als der Tauftermin anstand.

Nur wenige haben vielleicht die eigene Taufe bewusst erlebt oder haben sich selbst dazu entschieden, sich taufen zu lassen. Wenn sie zur Konfirmation gehen wollten und noch nicht getauft waren. Wohl dem, der diesen Schritt gemacht hat.

Ich freue mich jedes Mal, wenn ein Baby getauft wird, weil die Eltern es für sinnvoll und gut erachten, dass das Kind, so klein wie es ist, der christlichen Gemeinschaft anempfohlen wird.

Von den Eltern und Paten wird ein Taufversprechen erwartet, dass sie auffordert, das ihnen anvertraute Kind im christlichen Glauben zu erziehen. Dabei ist die Antwort:

„Ja, mit Gottes Hilfe.“

In früheren Zeiten wurde auch die Gemeinde vor der Taufe gefragt: „Wollen Sie dieses Kind in die Gemeinschaft der Christen aufnehmen, so antworten Sie mit Ja.“

Aus der Bibel kennen wir den Taufbefehl im Matthäus-Evangelium: 28,16-20:

Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.



Taufbecken Kirche Siegener Str.

Die Formulierung nach der lutherischen Übersetzung klingt wie ein Befehl. Ich sehe darin eher für unsere heutige Zeit eine Ermutigung, den Kindern Ideale mit auf den Weg zu geben, die auch in schwierigen Situationen Bestand haben. Was nützt Geld und Gut, wenn die Seele Schaden nimmt.

Taufgebete:

Du dreieiniger Gott, auf dein Wort hin bringen wir unser Kind zur Taufe und bitten dich: Nimm es als dein Kind an. Hilf uns, wenn wir versuchen, unser Kind zum Glauben zu führen, und mache es zu einem lebendigen Glied der Gemeinde.

Amen



Ein Gebet eines Jugendlichen zu seiner eigenen Taufe:

Herr Jesus Christus, du hast mich gerufen, und ich habe mich entschieden. Darüber bin ich froh. Du befreist von den Mächten, die zu Irrtum und Lüge verführen. Ich bekenne mich zu dir. Du sollst mein Leben bestimmen. Gib mir Mut und Ausdauer, dir nachzufolgen. Und wenn ich versage, so hilf mir.

Amen

Egon Rehrmann

Jubiläumskonfirmation am 1. April 2012

Palmsontag ist der sechste und letzte Sonntag der Passionszeit. Mit dem Sonntag Palmarum beginnt die Karwoche.

Am Palmsonntag wird des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem gedacht. Zum Zeichen seines Königtums jubelte ihm das Volk zu und legte Palmenzweige auf den Weg. Palmen galten vielerorts als heilige Bäume. Im Mittelmeerraum galten sie von alters her als Sinnbild des Lebens und des Sieges, in Israel waren sie insbesondere auch das Symbol für die Unabhängigkeit und den siegreichen König. Von daher stellte der so gestal-

tete Einzug auch für die Römer eine besondere Provokation dar. Der Esel wiederum war ein Sinnbild des gewaltlosen Friedenskönigs und der Bescheidenheit.

Auch noch heute wird in manchen Orten die Geschichte dargestellt. Die katholische Kirche weicht mit einem Palmenzweig die Beteiligten, um so der Tradition gerecht zu werden. Die Protestanten feierten über Generationen am letzten Sonntag der Passionszeit die Konfirmation. Ich kann mich noch gut erinnern, wie es bei mir und meinen Brüdern war. Es war ein feierlicher Anlass, der uns auch



darüber hinaus prägte. Natürlich haben wir uns auch damals über Geschenke gefreut. Es waren meistens Sachgeschenke (Taschentücher, Fotoalbum, Bücher). Geldgeschenke hielten sich in Grenzen.

Eine junge Frau berichtete vor Kurzem, dass sie Gänsehaut bekommen hat, als anlässlich ihrer Konfirmation alle Kirchenbesucher aufstanden, wie die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Kirche betraten und zu ihren Plätzen gingen. So ist das, wenn Geist, Seele und Leib eins sind und sich darauf freuen.

Als Konfirmierter bin ich ab dem 14. Lebensjahr vollwertiges Mitglied in der Gemeinde und kann in der evangelischen Kirche auch Patenschaften übernehmen. Die Gemeinde hat ihrerseits versichert, die jungen Menschen zu begleiten und ihnen die Mitarbeit angeboten. So habe ich auch die Chance, das Gemeindeleben mit zu gestalten. Diese Tradition, am Palmsonntag konfirmiert zu werden, ist weitestgehend verändert worden. Sicherlich gibt es triftige Gründe dafür.

Die Tradition ist aber ein Stück erhalten geblieben, weil die Jubiläums-

konfirmationen Einzug gehalten haben. So bestätigten auch in diesem Jahr wieder viele ältere Gemeindeglieder ihre Zusage: Mit Gottes Hilfe im christlichen Glauben zu leben und auf seine Güte und Gnade zu bauen. Die eine oder der andere feierten so ihre Goldene, Diamantene- und Gnaden-Konfirmation. Auch eine Kronjuwelen-Konfirmation (75 Jahre) hat es schon gegeben. Sie ist allemal Grund genug, dankbar zu sein. Wie schon bei der ersten Konfirmation gab es auch einen Segensspruch für die Jubilare. So z.B. *Herr, Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit soweit die Wolken gehen. (Psalm 36,6)*

Egon Rehrmann

Goldene Konfirmation (50 Jahre)

Diamantene Konfirmation (60 Jahre)

Gnadene Konfirmation (70 Jahre)

Die eigene Seele pflegen

Im Dreißigjährigen Krieg lag Schweden unter dem damaligen König Gustav II. Adolf unter anderem im Krieg gegen Polen. Wegen der Bedrohungen ließ der schwedische König 1625 die Vasa als die größte und prächtigste schwedische Galeone bauen. Ihr Rumpf bestand aus dem Holz von tausend Eichen, zunächst 32 Kanonen und über 50 Meter hohen Masten. Als Gustav Adolf erfuhr, dass Polen ein ähnlich großes Schiff bauen ließ, entschied er sich kurzerhand, auf einem weiteren Schiffsdeck noch einmal die gleiche Menge an Kanonen zu installieren, wie sie bereits im unteren Batteriedeck standen. Die Feuerkraft sollte mit nunmehr 64 Kanonen verdoppelt werden.

Das Ergebnis seines Ehrgeizes war katastrophal.

Wie uns die Historie überliefert, sank dieses prachtvolle Kriegsschiff auf seiner Jungfernfahrt am 10. August 1628 beim Auslaufen aus dem Hafen

bereits nach 1300 Metern durch eine von der Seite kommende, schwache Windböe. Die gesamte Statik des Schiffes war durch das zusätzliche Kanonendeck außer Kontrolle geraten. Das Schiff hatte nicht mehr genügend Tiefgang.

Wie ein Sinnbild für unser Leben erinnert der Untergang dieser einst prächtigen Galeone.

Auch wir „rüsten“ kräftig auf im Leben, versuchen durch immer mehr Einsatz den wachsenden Anforderungen im Beruf und privaten Umfeld an unsere Person gerecht zu werden. Schmerzlich machen wir dann die Erfahrung,

dass wir in Krisenzeiten den Kopf seelisch nicht mehr über Wasser halten können. Die Kanonen glänzen zwar, das Deck wird fleißig geputzt. Aber wir bemerken, dass unser Schiff nicht genügend Tiefgang hat.

Kennen Sie das Gefühl, alles in Familie, Freundeskreis und Beruf zu ge-



ben und doch in der Fülle der Anforderungen „unterzugehen“? Oft lässt sich das Gefühl anfangs nicht klar benennen. Sie spüren eine schleichende Unzufriedenheit, die einen innerlich auffrisst. Es scheint oft nicht vorwärts zu gehen, obwohl Sie sich alle Mühe geben, das Tempo im „Hamsterrad“ Ihres Lebens noch zu beschleunigen. Sie spüren mit der Zeit, dass etwas nicht stimmt, mühen sich trotzdem verzweifelt ab, noch mehr zu schaffen und zu leisten.

Sie wollen ja allen Erwartungen gerecht werden, Stärke präsentieren und siegreich sein.

Doch wer beachtet dabei eigentlich, dass dazu ein gewisser Tiefgang notwendig ist? Wer hilft uns, die nötigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass wir nach außen hin stark und den Belastungen dauerhaft gewachsen sind? Wie viel Zeit und Pflege geben Sie ihrer Seele?

In der Bibel wird immer wieder auf die Dringlichkeit solcher Auszeiten für die eigene Seele hingewiesen.

Schaffen Sie sich einen Ort der Stille, einen Ort guter Gespräche mit sich

selbst, einem Freund, Familienangehörigen oder einem Seelsorger. Sie haben auch die Möglichkeit, ein direktes Gespräch mit Gott durch ein Gebet zu führen. König David selbst suchte *„Zuflucht bei seinem Gott, und das Vertrauen auf den Herrn gab ihm Mut und Kraft“ (1. Samuel 30,6)*. In den Psalmen werden wir sogar Zeugen regelrechter Zwiegespräche eines Betenden mit der eigenen Seele (bspw. Psalm 62,6; 116,7).

Haben Sie den Mut, ganz konkret einen guten und wohltuenden Umgang mit der eigenen Seele einzüben und sie wieder neu im Alltag zu verankern!

Die darin gewonnenen Erfahrungen wirken ermutigend und befreiend für Leib, Seele und Geist!

Verleihen Sie Ihrem Schiff wieder Tiefgang!

Ihnen eine gute Reise und dazu Gottes Segen!

Herzlichst, Ihr

Sven van Eyck

„Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder“ Chorfest in Frankfurt und im Victor-Gollancz-Haus

Vom 7. bis 10. Juni 2012 war Frankfurt ganz Chor. Rund 400 Chöre gestalteten über 600 kostenlose Konzerte verschiedener Art, in Kirchen, sozialen Einrichtungen, auf Open-Air-Bühnen und Konzertsälen.

Auch wir im Victor-Gollancz-Haus durften in den Genuss des Frankfurter Chorfestes kommen.

Am Sonntagmorgen, dem 10. Juni, traf der Frauenchor der Musikschule Erfurt, der in diesem Jahr sein 40-

jähriges Bestehen feiern darf, mit seinen knapp 40 Sängerinnen pünktlich zur verabredeten Zeit im Victor-Gollancz-Haus ein.

Schon nach einem kurzen Einsingen hielten die Erfurter Sängerinnen unter der Leitung von Ines Weichard, ihrer Organistin Kathrin Arndt und einigen Chorangehörigen Einzug in den großen Saal vor reichlich versammeltem Publikum.



Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Heimleiter Martin Crede konnte es losgehen, und die Sängerinnen aus der Hauptstadt Thüringens konnten ihre Gesanges-Kompetenz präsentieren.

Das sorgfältig ausgesuchte musikalische Programm umfasste beliebte Lieder aus dem Schatzkästlein der klassischen Volksmusik, des weiteren Evergreens und flotte Schlagerhits wie „Aber bitte mit Sahne“ von Udo Jürgens.

Besonders gut kam bei den Bewohnern des Victor-Gollancz-Hauses und den Gästen aus der Nachbarschaft an, dass sie nicht nur einen gekonnt vorgetragenen Ohrenschmaus zu hören bekamen, sondern auch selber zum Mitsingen eingeladen wurden.

Da die Bewohner des Victor-Gollancz-Hauses das gemeinsame Singen und Musizieren wöchentlich mit großer Begeisterung und je länger, je lieber pflegen, wurde die Einladung zum Mitsingen selbstverständlich frohgemut aufgenommen und mit einem kräftigen stimmlichen „Entgegenkommen“ beantwortet.

Für diesen wohlgeratenen und zugleich publi-

kumsorientierten Gesanges-Genuss aus Thüringen wurde dem Frauenchor mit roten Rosen und dem Getränk des Weinstockes hiesiger Winzereien gedankt.

Aus der frohen Stimmung eines gelungenen musikalischen Vormittages heraus entschied man sich dann noch spontan für ein gemeinsam gesungenes und nicht geprobtes Abschiedslied, bevor die Erfurter Frauenschwestern dann, begleitet mit guten Wünschen, die Heimreise antraten.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die mit ihrem tatkräftigen Einsatz zum Gelingen des „Chorfestes im Victor-Gollancz-Haus“ beigetragen haben.

Sibylle Schöndorf-Bastian
Altenheimseelsorgerin



Ehrenamtlich tätig sein - bis ins hohe Alter

Im Rahmen unseres Ehrenamts-Portraits stellen sich zwei weitere Mitarbeitende vor, die seit Jahren die Arbeit der Altenheimseelsorge im VGH tatkräftig unterstützen:

Herr Werner Huth, stolze 85 Jahre alt, dabei beweglich wie ein junger Bursche, ist am 21.11.1926 in Frankfurt-Sachsenhausen geboren, besuchte die Ackermann Schule im Gallusviertel und absolvierte eine Ausbildung als Chemiekant bei der Hoechst AG in Griesheim.

Die Jahre 1939-1945 unterbrachen seine berufliche Laufbahn wie bei vielen damals jungen Männern seiner Generation. Dem Arbeitsdienst folgte die Wehrmacht, dem Soldatendienst die Gefangenschaft.

„Ich hatte Glück“, sagt Herr Huth, „dass ich bereits in 1946 aus der Gefangenschaft aus Frankreich entlassen wurde“. „Ich war erst 20 Jahre alt, da hat man noch sein ganzes Leben vor sich“.

Er nahm sein persönliches Leben und



seine berufliche Laufbahn wieder auf: zunächst bei der Industrie-Polizei am Flughafen, anschließend arbeitete er bei der Firma Flinch in Frankfurt.

In dieser Zeit lernte er seine Frau Erna, geborene Huth, kennen. 1953 wird Hochzeit gehalten und die beiden Hütthe kommen unter die Haube. Das frisch gebackene Ehepaar hält Einzug in die Stenornagelstraße in Frankfurt. 12 Jahre später findet man das Ehepaar Huth in Höchst wieder. Mittlerweile mit 10 Personen - mit fünf Söhnen und drei Töchtern.

Und bis zum heutigen Tag sind noch 11 Enkel und 1 Urenkel dazu gekommen. Seit gut 25 Jahren ist Herr Huth, mit jung gebliebener „Drahtigkeit“, ehrenamtlich tätig im Victor-Gollancz-Haus. Er ist schon so etwas wie eine „Institution unter den Ehrenamtlichen“.

Über viele Jahre hatte er auch den Sonderstatus des „einzigen Mannes“ innerhalb der ehrenamtlich-weiblichen-Domäne inne. Als „Hahn im Korb“ oder als „einziger Mann unter Frauen“, wie er selbst stets zu sagen pflegte, fühlte er sich ganz wohl. Das änderte sich schlagartig, als in 2008 Herr Lothar Weder dazu kam und die

Gruppe mit einem „waschechten“ Berliner bereicherte.

Herr Lothar Weder ist am 30.01.1937 in Berlin-Willmersdorf geboren, ging zunächst in die Grundschule in Berlin Neu-Kölln, anschließend besuchte er die Realschule im gleichen Stadtteil. Er schloss erfolgreich eine Ausbildung zum Industrie-Kaufmann ab, arbeitete dann zunächst als Angestellter der Firma Riedel de Haen und anschließend im Polizeipräsidium in Berlin in der Bundesschuldenverwaltung.

1965 heiratete er seine Frau Karin Weder und war, schon zwei Jahre später, stolzer Vater seines Sohnes Christian.

Ende der 60er Jahre entschloss sich Herr Weder dann, die Weltstadt an der Spree aus beruflichen Gründen zu verlassen und mit seiner Familie ins Rhein-Main-Gebiet nach Bad Homburg zu ziehen. Hier arbeitete er 30 Jahre als Diplom Finanzwirt. In seiner Freizeit war er zudem 30 Jahre Ausbildungsleiter beim DLRG.

Nach dem Tod seiner Frau zog es ihn



in die Nähe seines Sohnes nach Sossenheim.

Seit vier Jahren ist Herr Weder nun schon jeden Freitag Nachmittag im Victor-Gollancz-Haus anzutreffen, wo er Bewohner abholt und zum Gottesdienst bringt. „Auf diesem Weg“ liegt ihm das persönliche Gespräch mit den Bewohnern, die persönliche Begegnung, von einer Woche zur nächsten, ganz besonders am Herzen.

Zudem reist er gern in den Orient. Er liebt und kennt sich aus mit orientalischer Kultur und arabischen Ländern.

Auch jetzt, mit 75 Jahren, steht Herr Weder nicht gerne auf einem Bein. Deshalb ist er nicht nur im VGH ehrenamtlich tätig, sondern auch noch im Kirchenvorstand der Regenbogengemeinde und im Vorstand des VDK.

Wir wünschen den beiden tatkräftigen Männern inmitten der weiblichen Domäne unserer ehrenamtlichen Truppe viel Freude an der eigenen Schaffenskraft und gutes Wirken unter den Menschen mit Gottes Segen.

*Sibylle Schöndorf-Bastian
Altenheimseelsorgerin*

Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf Bastian)

Freitag, 03.08.2012, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Kunstgemälde als Glaubensbekenntnisse: Rembrandt van Rijn

Freitag, 10.08.2012, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Kunstgemälde als Glaubensbekenntnisse: Rembrandt van Rijn

Freitag, 17.08.2012, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Kunstgemälde als Glaubensbekenntnisse: Marc Chagall

Freitag, 24.08.2012, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Kunstgemälde als Glaubensbekenntnisse: Marc Chagall

Freitag, 31.08.2012, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 07.09.2012, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Wer war Jesus von Nazareth? Eine Spurensuche

Freitag, 14.09.2012, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Unser christliches Erntedank-Brauchstum

Freitag, 21.09.2012, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Matthias Claudius und sein „Wir pflügen und wir streuen“

Freitag, 28.09.2012, 15:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank

Freitag, 19.10.2012, 15:00 Uhr: Bibelstunde
„Wo man singt, da...“ Lieder zum goldenen Oktober

Freitag, 26.10.2012, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Vicor-Gollancz-Haus
Kurmainzer Straße 91



Frauenhilfe und Seniorenkreis (Emmi Benz)

Donnerstag, 16.08.2012, 15:00 Uhr: Senioren und Frauenhilfe
Andacht in der Kirche anschließend im Gemeindehaus

Donnerstag, 23.08.2012, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag
in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 30.08.2012, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag

Donnerstag, 06.09.2012, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag
mit dem Thema: „Paul Gerhardt“

Donnerstag, 13.09.2012, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag

Donnerstag, 20.09.2012, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Donnerstag, 27.09.2012, 15:00 Uhr: Hausgottesdienst
mit Erntedankfeier in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Donnerstag, 04.10.2012, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Donnerstag, 11.10.2012, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag

Sofern kein Ort angegeben ist,
findet die Veranstaltung in unserem Gemeindehaus
in der Westerwaldstraße 20 statt.

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Montag, 13.08.2012: Was sagt uns das Märchen „Hans im Glück“?

Montag, 10.09.2012: Apostel - ihre Biografien

Montag, 08.10.2012: Was (die Völker der Welt) glücklich macht

Jeweils um 19:00 - 21:00 Uhr, weitere Informationen auf Seite 15

Engelabend (Engel der Leichtigkeit)

Mittwoch, 12.09.2012, 19:30 - 21:15 Uhr
St. Cyriakuskirche, Auf der Insel 5, Rödelheim



Zur Ruhe kommen – in Bewegung kommen

Geist, Körper und Seele in Einklang bringen
Meditation und spirituelle Körperarbeit

montags, 20.08., 03.09., 17.09., 22.10.2012, 19:30 - 21:30 Uhr
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

dienstags, 14.08., 25.09, 30.10.2012, 19:30 - 21:30 Uhr
R a U M, Wolf- Heidenheim-Straße 7, Rödelheim

Frühstückstreff – Selbsthilfegruppe

Sie sind herzlich eingeladen. Alleine leben und immer alleine essen kann ganz schön traurig sein. Wir frühstücken zusammen:
mittwochs, 09:30 - 11:00 Uhr, 29.08, 26.09., 31.10.2012
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20

Sommerwerkstatt

06. - 08.08.2012, zusammen mit der Ev. Cyriakusgemeinde

Kurs 1: Zeit zum Aufatmen, Wolf-Heidenheimstraße 7, Rödelheim
Kurs 2: Arbeiten mit Speckstein, Wolf-Heidenheimstraße 7, Rödelheim
Kurs 3: Schmuckwerkstatt, Gemeindehaus, Westerwaldstraße 20

Infos und Anmeldung bei Magdalene Lucas



Filzen – ein altes Handwerk wieder entdeckt

Samstag, 20.10.2012, Alexanderstraße 37

Anmeldung über Brigitte Stein (Kreativwerkstatt),
Telefon: (0 60 74) 6 21 10, E-Mail: blstein@web.de

Taizégottesdienst

Mittwoch 22.08.2012, 19:30 Uhr, An Leib und Seele grünen
Cyriakuskirche, Auf der Insel 5, Rödelheim

Meditation in Hünfelden

02.11. – 04.11.2012, Wo die Seele auftankt

Meditation, spirituelle Körperarbeit, Gebetsgebärde, Tanz, Pilgern
Leitung: Magdalene Lucas

Haus der Stille / Kommunität Gnadenthal in 65597 Hünfelden
Kosten: 140,-- €

Trauergruppe

Ab 24.10.2010 (insgesamt 8 Abende, jeweils mittwochs um 18:30 – 20:30 Uhr)
Damit meine Trauer einen Platz findet - Einladung zu einer Trauergruppe

Haus am weißen Stein, Eschersheimer Landstraße 567



KIBIT: KinderBibelTag

Am 5. September 2012 findet wieder ein Kinderbibeltag statt.

Von 10 bis 13 Uhr wartet das Team auf Kinder ab 4 Jahren. Wir wollen eine Geschichte der Bibel kennenlernen. Es wird gespielt, gebastelt, es gibt einen kleinen Gottesdienst, wir singen gemeinsam, und natürlich gibt es auch etwas gegen den Hunger und den Durst.

Infos und Anmeldung bei Angela Aldinger

Liebe Kinder,

seit kurzem gibt es eine neue Spiel- und Bastelgruppe für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Wir treffen uns jeden Freitagnachmittag von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr im Gemeindehaus der Regenbogengemeinde. Wir nennen uns die „Regenbogenfische“ und bei uns wird es nicht langweilig. Wir möchten Euch gerne einladen, mit uns zu basteln, zu spielen, zu singen, Kinderbowle oder Cocktails zu zaubern und vieles, vieles mehr. Es freuen sich auf euch

Ulrike Glaser und Sandra Jüptner

Wenn ihr schon älter als 6 Jahre seid, kommt einfach zur gleichen Zeit in die Gruppe der „Regenbogenkids“. Auch hier erwartet Euch ein buntes Programm mit vielen netten Kids und einem engagiertem Team.

Frauenwochenende

Zum letzten Mal heißt es vom 28. bis 30. September 2012 „Wohlfühlwochenende für Frauen in Ulrichstein“.

Infos und Anmeldung bei Angela Aldinger

Gitarrenkonzert in der Diakonissenkirche

Mittwoch, 15.08.2012, 19:00 Uhr: Ein Hauch von Saite, Gitarrenkonzert mit Gedichten in der Diakonissenkirche, Cronstettenstraße 57-61

10. Interkulturelles Fest „Alle unter einem Dach“

Sonntag, 09.09.2012, 14:00 – 17:00 Uhr: Interkulturelles Fest mit Friedensgebet im Jugendhaus Sossenheim. Motto: „Alle unter einem Dach“.

Gesprächsveranstaltung zum ökumenischen „Tag der Schöpfung“

Montag, 10.09.2012, 19:30 Uhr: Ökumenischer Gesprächsabend zum Ehrenamtstag im kath. Gemeindehaus St. Michael, Alt Sossenheim 68a

Motto: „Schöpfung in gesellschaftlicher Verantwortung“: Wie können wir unserer Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung ganz konkret in unserem Stadtteil gerecht werden? Nach einer Podiumsdiskussion mit Sossenheimer Politikern sowie Mitgliedern unseres Kirchenvorstandes der Regenbogengemeinde und des Pfarrgemeinderats St. Michael - unter der Gesprächsleitung von Pfarrer Dr. Gunter Volz - wollen wir miteinander ins Gespräch kommen.

Bibelwort in eigenem Ton aufleuchten lassen

Samstag, 29.09.2012, 09:30 – 17:30 Uhr: Psalmentag mit der AG Musik und Gottesdienst in der EKHN in der Diakonissenkirche, Cronstettenstraße 57-61. Um 18:00 Uhr Wochenschlussgottesdienst mit Abendmahl. Anmeldung unter: info@diakonisse.de, Telefon (069) 2 71 34 30.

Chorkonzert zum 100-jährigen Bestehen des Regenbogenchores

Sonntag, 30.09.2012, 17:00 Uhr: Festliches Chorkonzert in unserer Kirche

Gottesdienste im August

9. Sonntag nach Trinitatis, 05.08.2012, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

10. Sonntag nach Trinitatis, 12.08.2012, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei

Dienstag, 14.08.2012, 08:45 Uhr

Ökumenischer Schulanfängergottesdienst

mit Pfarrer Ulrich Matthei und Pastoralreferent Reiner Jöckel

in der kath. Pfarrkirche St. Michael

11. Sonntag nach Trinitatis, 19.08.2012, 10:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Prädikant Herr Koschorreck

12. Sonntag nach Trinitatis, 26.08.2012, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Gottesdienste im September

13. Sonntag nach Trinitatis, 02.09.2012, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner zum „Tag der Schöpfung“,
zu dem die Mitglieder der kath. Gemeinde St. Michael eingeladen sind

14. Sonntag nach Trinitatis, 09.09.2012, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

15. Sonntag nach Trinitatis, 16.09.2012, 10:00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

16. Sonntag nach Trinitatis, 23.09.2012, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Prädikantin Frau Moerschel

Donnerstag, 27.09.2012, 15:00 Uhr

Hausgottesdienst mit Erntedankfeier mit Pfarrer Horst Klärner

in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

17. Sonntag nach Trinitatis am Erntedankfest, 30.09.2012, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner, 10:00 Uhr

Sofern kein Ort angegeben ist, findet der Gottesdienst
in unserer Kirche in der Siegener Straße 17 statt.

Gottesdienste im Oktober

18. Sonntag nach Trinitatis, 07.10.2012, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Mittwoch, 10.10.2012, 19:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
im Stadtteilzentrum der AWO, Dunantring 8

19. Sonntag nach Trinitatis, 14.10.2012, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Prädikantin Frau Moerschel

20. Sonntag nach Trinitatis, 21.10.2012, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

21. Sonntag nach Trinitatis, 28.10.2012, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner

Sofern kein Ort angegeben ist,
findet der Gottesdienst in unserer Kirche
in der Siegener Straße 17 statt.

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere
Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt
sowie unseren Internet-Auftritt



Taufen



Trauungen



Konfirmationen am 10.06.2012



Bestattungen



Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben
unter dem Himmel hat seine Stunde:
geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit;

klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit,
behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit.

aus Prediger 3,1-7

Evangelisches Jugendwerk

Frauke Schindler
Telefon: (069) 95 21 83 23
Schindler@EJW.de

Evangelische Telefonseelsorge Tag und Nacht kostenlos

Telefon: (0800) 111 0 111
(0800) 111 0 222

Körperbehinderte und Langzeitkranke

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 264
kkl@integrationshilfen.de

Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 244
eb@integrationshilfen.de

Psychologische Beratungsstelle

Familien-, Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und
Lebensberatung
Dr. Wolfgang Schrödter
Leverkuser Straße 7
Telefon: (069) 759 367 210
Psych-Beratungsstelle-Hoechst@t-online.de



Evangelische Familienbildung

Heike Cleer
Telefon: (069) 30 65 09

Ev. Suchtkrankenberatung

Frau Kern
Telefon: (069) 30 65 08

Mobiler Hilfsdienst z.B. Essen auf Rädern

Hospitalstraße 48
Telefon: (069) 30 14 47

Möbeldienst

Lärchenstraße 135
Telefon: (069) 38 17 68

Pfarrämter

Pfarrer Horst Klärner
Marienberger Straße 5
Telefon: (069) 34 14 35

Pfarrer Ulrich Matthei
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 36 46 28
Telefax: (069) 36 17 10

Küster-/Hausmeisterdienst

Michaela Schulze
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61
Telefax: (069) 34 18 80

Küsterin: Christina Rauschert

Gemeindebüro

Christine von Heyking
Inge von Heyking
Luana Froese

Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 14:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Ev.Regenbogengemeinde@t-online.de

Kindertagesstätten

„Villa Kunterbunt“
Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 61
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
VillaKunterbunt.KITA@t-online.de

„Regenbogenland“
Ingrid Marth
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

Gemeindepädagogik

Angela Aldinger
Alexanderstraße 37
Telefon: (069) 7 89 37 63
Cyriakusgemeinde.Aldinger@gmx.de

Magdalene Lucas
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 20 75
Ev.Regenbogen.MLucas@gmx.de

Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus
Sibylle Schöndorf-Bastian
- Altenheimseelsorgerin -

Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446
schoendorf-ahs@web.de

Redaktion Gemeindebrief:
Internet:

Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de
www.Regenbogengemeinde.de

August

Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

September

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr,
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23,23

Oktober

Der Herr ist freundlich dem, der auf ihn harrt,
und dem Menschen, der nach ihm fragt.

Klagelieder 3,25

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in
Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktionsteam: *Eva Mingram, Thomas Ohly, Elvira Poschmann*

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de

Anschrift: Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20

Druck: Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen

Auflage: 2.500 Exemplare

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt, Konto 406 899 bei der
Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01. Angabe des Verwendungszwecks:
Ev. Regenbogengemeinde. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe November-Januar: 15.09.2012

...UND HÄLST
DEINE HAND
ÜBER MICH...



EVANGELISCHE
REGENBOGENGEMEINDE



RATH. PFARRGEMEINDE
ST. MICHAEL

14. AUGUST 2012

8:45 UHR

KIRCHE ST. MICHAEL

ÖKUMENISCHER
GOTTESDIENST
ZUM SCHULANFANG



Hinweis auf den ökumenischen Schulanfängergottesdienst am 14. August
Gottesdienst zur Grundsteinlegung des neuen Kinderhauses am 15. Juni

Ausflug in den Vogelsberg in den Osterferien
Konfirmation am 10. Juni 2012

Foto in der
Druckversion
verfügbar

